

Brief an Pjotr Poroschenko

24.06.2015

Wissen Sie, unser seltsamer, doch nichtsdestotrotz realer Krieg, ist überhaupt kein Hinderungsgrund für die Durchführung von Reformen. Doch es gibt keine Reformen.

Wissen Sie, unser seltsamer, doch nichtsdestotrotz realer Krieg, ist überhaupt kein Hinderungsgrund für die Durchführung von Reformen. Doch es gibt keine Reformen.

Insoweit wir mit Ihnen zusammen wie gehabt nicht in einem Rechtsstaat leben, möchte ich das Offensichtliche anmerken: Eben Sie, der Präsident der Ukraine, sind der wirkliche Chef in unserem nicht sehr einfachen Land. Und folglich tragen eben Sie die Hauptverantwortung für das sich Ereignende und das sich nicht Ereignende in ihm. Ich nehme dabei Bezug auf die demagogischen Positionen unserer von allen ignorierten Verfassung, vom parlamentarischen Regierungsmodell, dem sozial orientierten Staat und so weiter und so fort.

Mir ist klar, dass unser chaotisches Land schwer zu regieren ist. Man muss bis zwei oder drei Uhr nachts im Arbeitszimmer sitzen, um das nicht vereinbare zu vereinen und das unlösbare zu lösen. Sie sind ein erfahrener Geschäftsmann und wissen: Schlecht ist der Manager, der selbstständig alle aufkommenden Probleme zu lösen versucht. Doch noch schlechter ist der Manager, der aufkommende Probleme überhaupt nicht löst.

Ja, ich spreche von der Personalpolitik. Von Ihrer, Pjotr Alexejewitsch, Personalpolitik. Widerliche Ratgeber? Ein unfolgsamer Ministerpräsident? Druck von der russischen (oder westlichen) politischen Führung? Unbeständiges Wetter in Kiew? Es gibt ein Ergebnis, das offensichtlich unstrittig ist. Und es betrifft nicht nur das Leben des gewöhnlichen ukrainischen Bürgers, der vor kurzem völlig aufrichtig an seine gewählten Vertreter zu glauben versuchte, in erster Linie an Sie.

Wissen Sie, unser seltsamer, doch nichtsdestotrotz realer Krieg, ist überhaupt kein Hinderungsgrund für die Durchführung von Reformen. Doch es gibt keine Reformen. Und wie ich das verstehe, wird es auch keine geben. Das fühlen, das begreifen die zahlreichen Schufte und Hochstapler, die munter Ihre, Pjotr Alexejewitsch, Schwäche nutzen. Ja, Ihre Schwäche, eben so. Ich beobachte das täglich im Gesundheitssystem, in seinem psychiatrischen Subsystem. Die wie früher ungelösten Probleme, ungestrafte Geschäftemacher und Diebe kommen beharrlich und sicher zurück an die Macht. Mit der unmittelbaren Hilfe munterer Abgeordneter, die sich selbst als Kämpfer gegen die Korruption und nichtkäufliche Lustratoren bezeichnen. Leider nehmen sie. Es nehmen auch sie, die nichtkäuflichen ...

Ich begreife, dass dies alles schlecht enden wird. Bald schon. Und der Grund des Endes unserer Staatlichkeit wird nicht Putin sein. Wissen Sie: Die westliche Welt, unsere aufrichtigen westlichen Freunde erwarten von uns nicht viel. Sie wollen, dass wir lernen ehrlich zu leben. Dass unsere Minister und Chefs kompetent arbeiten. Dass bei uns, schlussendlich, ein Staat mit rechtlicher Schattierung auftaucht (das Erscheinen eines wirklichen Rechtsstaates erwartet man von uns nicht, das ist unmöglich ...). Das ist im Wesentlichen der Inhalt des Begriffs «Reformen». Leider läuft die Zeit der Möglichkeiten ab.

Herr Kwitaschwili (momentan Gesundheitsminister, A.d.Ü.) wird gehen. In die USA, versteht sich. Denn er hat seine amerikanische Staatsbürgerschaft behalten. Offensichtlich werden auch Sie ausreisen, verfolgt vom neuen, überhaupt nicht demokratischen Regime. Ich werde hier bleiben. Mich auf mein Haupthandwerk konzentrierend, werde ich zum Aufseher auf dem Gedenkfriedhof.

So wird es kommen. Schade nur um die Ukraine ...

22. Juni 2015 // **Semjon Glusman**, Psychiater

Quelle: [Nowoje Wremja](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 522

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.